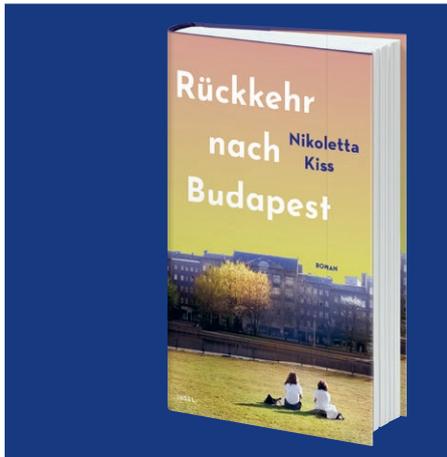


NIKOLETTA KISS: RÜCKKEHR NACH BUDAPEST



Ein Liebesdreieck in den Wirren der Achtzigerjahre

Fester Einband mit Schutzumschlag, 301 Seiten

978-3-458-64501-6

DAS BUCH AUF EINEN BLICK

WER SIND DIE HAUPTFIGUREN?

Márta: Eine stille, sensible junge Frau, die sich nach einem selbstbestimmten Leben sehnt. Nach dem Schulabschluss folgt sie ihrer Cousine Theresa nach Ost-Berlin. Dort lernt sie die Welt der künstlerischen Boheme der DDR kennen und verliebt sich in den rebellischen Schriftsteller Konstantin.

Theresa: Márta's extrovertierte, charismatische Cousine. Ihr Vater ist Handelsvertreter in Ost-Berlin, wo sie in die subkulturelle Szene eintaucht und sich ebenfalls in Konstantin verliebt.

Konstantin: Ein junger, regimekritischer Autor, umwerfend und rätselhaft zugleich. Er verarbeitet seine traumatische Zeit im berüchtigten Jugendwerkhof Torgau in einem Roman – den er aber nicht publiziert wissen will.

WO UND WANN SPIELT DIE HANDLUNG?

Der Roman spielt im Ungarn und Ost-Berlin der 1980er-Jahre. Márta und Theresa verbringen als Kinder gemeinsam unbeschwerte Sommer am Plattensee. Nun, nach dem Abitur, kreuzen sich ihre Wege zunächst in Ost-Berlin, dann in Budapest, wo Márta studiert. Bei einem gemeinsamen Westurlaub in Wien kommt es schließlich zu einer dramatischen Wendung, die das Leben der Freundinnen nachhaltig verändern wird.

WORUM GEHT'S?

Márta wächst im sozialistischen Ungarn am Plattensee auf – in einem Land, das von politischen Zwängen geprägt ist. Ihre Mutter hat die Familie verlassen, ihr Vater trinkt. Jeden Sommer kommt ihre Cousine Theresa aus Ost-Berlin an den Plattensee – sie ist extrovertiert, selbstsicher und damit das genaue Gegenteil von Márta. Nach dem Abitur geht Márta, die der Enge ihrer provinziellen Heimat und dem trinkenden Vater entfliehen will, zunächst zu ihr nach Ost-Berlin. In der fremden Stadt entdeckt sie eine Welt intellektueller Freidenker, Literatur und heimlicher Rebellion – und begegnet dem jungen Schriftsteller Konstantin, der sie vom ersten Augenblick an fasziniert. Doch auch Theresa hat ein Auge auf ihn geworfen. Was als gemeinsamer Aufbruch beginnt, entwickelt sich zu einem intensiven Drama aus Begehren, Loyalität und Verrat.

FÜR FANS VON

Jenny Erpenbecks *Kairos*, Charlotte Gneuß, Anja Reich

MÖGLICHE DISKUSSIONSTHEMEN UND FRAGEN FÜR LESEKREISE

Die Beziehung zwischen Márta und Theresa:

Wie würdet Ihr das Verhältnis zwischen Márta und Theresa beschreiben? Was verbindet sie, was trennt sie? Wann schlägt Nähe in Konkurrenz um – und warum?

Die Figur Theresa: Wie habt Ihr Theresa erlebt – als starke, freiheitsliebende Frau oder als egozentrisch und manipulierend? Was fasziniert Márta (und uns als Leser:innen) an ihr?

Der politische Rahmen: Wie prägen die politischen Verhältnisse in Ungarn und Ost-Berlin das Leben der Figuren? Wo werden Freiräume sichtbar, wo Grenzen spürbar?

Liebe und Begehren: Was macht Konstantin so anziehend für Márta und Theresa? Welche Rolle spielt die Liebe in diesem Roman allgemein – und welche für die einzelnen Figuren?

Verrat und Loyalität: Wie würdet Ihr Mártas und Konstantins Verhalten nach Theresas Verhaftung bewerten? Haben sie sich aus Eurer Sicht etwas vorzuwerfen und wenn ja, was?

Die Frage nach Schuld: Welche Rolle spielen Mártas Schuldgefühle im weiteren Verlauf ihres Lebens? Glaubt Ihr, dass sie jemals wirklich mit der Vergangenheit abschließen kann?

Erinnerung und Rückkehr: Was verändert Mártas Blick auf die Vergangenheit, als sie gegen Ende des Romans noch einmal nach Berlin zurückkehrt? Welche Bedeutung hat der Ort für sie?

Weibliche Selbstbestimmung: Was bedeutet es für Márta, ein selbstbestimmtes Leben zu führen? Welche inneren und äußeren Hindernisse stehen ihr im Weg?

Familiäre Prägung: Wie wirken sich Mártas Herkunft, die Beziehung zu ihrem Vater und zu ihrer abwesenden Mutter, auf ihren Lebensweg aus? Welche familiären Muster erkennt Ihr?

Erzählweise und Sprache: Wie hat Euch der Stil von Nikoletta Kiss gefallen? In welcher Stimmung habt Ihr Euch beim Lesen befunden – und wodurch wurde sie ausgelöst?



Laubengang eines Budapester Wohnhauses



Lindencorso, Berlin

HINTERGRUND-INFORMATIONEN ZUM ROMAN



ÜBER DIE AUTORIN

Nikoletta Kiss, geboren 1978 in Budapest, ist in Berlin aufgewachsen und studierte Betriebswirtschaftslehre an der Humboldt-Universität. Sie arbeitete über zwölf Jahre als Unternehmensberaterin in Deutschland, den USA und in Australien. Seit 2016 lebt sie mit ihrem Mann und zwei Kindern als Autorin in Wien und ist als Verlagslektorin tätig. 2019 erschien ihr Debütroman *Das Licht vergangener Tage*.

DIE AUTORIN IM GESPRÄCH

Rückkehr nach Budapest erzählt von Freundschaft und Liebe in schwierigen Zeiten. Gab es einen Auslöser oder eine bestimmte Sache, die Sie zum Schreiben dieser Geschichte motiviert hat?

Tatsächlich gibt es eine Geschichte, die mir ein Bekannter erzählte, die den entscheidenden Anstoß für den Roman gab. Ende der 1970er-Jahre reiste dieser Bekannte, ein Ungar, mit seiner damaligen Frau aus Budapest nach Wien, um dort das Wochenende zu verbringen. Erst nach ihrer Ankunft in Wien eröffnete er ihr seine Idee: Sie könnten doch bleiben. Es folgte eine tränenreiche Nacht. Sie konnte sich nicht vorstellen, ihre Familie in Ungarn zurückzulassen. Im Morgengrauen stand er am Busbahnhof und beobachtete, wie seine Frau die Stufen des Reisebusses hinaufstieg – in der Hoffnung, dass sie vielleicht doch noch ihre Meinung änderte. Die Vorstellung, durch äußere Zwänge zwischen Familie, Freiheit und Liebe wählen zu müssen, wurde zum Ausgangspunkt meines Romans.

Sie selbst sind in Budapest und Berlin aufgewachsen und leben heute in Wien – alles Schauplätze Ihres Romans. Welche Stimmungen in *Rückkehr nach Budapest* spiegeln Ihre eigenen Erinnerungen und Erfahrungen wider?

Ich war sechs Jahre alt, als meine Eltern aus beruflichen Gründen von Budapest nach Ostberlin zogen. Die Sommer meiner Kindheit verbrachte ich bei meiner Großmutter am Balaton, wo auch meine Cousine lebte – wir waren uns sehr nahe. Als Kind zählte ich die Jahre in Sommern, und bis heute liebe ich den Balaton, die Palatschinkenbuden, die heißen Nachmittage am Strand. Ich bin in Berlin-Pankow im Plattenbau aufgewachsen.

Als die Mauer fiel, war ich zwölf. Auch wenn ich seit vielen Jahren nicht mehr in Berlin lebe, bleibt die Stadt für mich ein Zuhause.

Die Freundschaft zwischen Márta und Theresa spielt eine ebenso große Rolle wie die Liebesgeschichte mit Konstantin. Worin bestand der Reiz, von dieser Freundschaft zu erzählen?

Mich faszinierte die Ambivalenz der engen Freundschaft zwischen zwei so unterschiedlichen Frauen. Márta ist die Bodenständige, die Aufopferungsvolle. Theresa hingegen erscheint Márta als schillernd und unbeschwert. Der Reiz des Neuen und die Sehnsucht nach Freiheit ziehen Márta aus ihrer Enge in Therasas Welt – in die Stadt, ins intellektuelle Milieu, in die Boheme. Doch es braucht fast ein ganzes Leben – einen ganzen Roman – bis sie sich aus dieser Rolle der Selbstaufgabe befreit.

Ihr Roman verwebt persönliche Beziehungen mit der politischen Lage der Zeit. Wie haben Sie die Balance zwischen privater und historischer Realität gefunden?

Eine Liebesgeschichte oder eine Freundschaft wird im Roman immer dann interessant, wenn eine Spannung oder ein Hindernis sie prägt – wenn äußere oder innere Widerstände im Weg stehen. Mich hat besonders interessiert, wie sich die politischen und gesellschaftlichen Verhältnisse im Sozialismus der 80er-Jahre – in der DDR und in Ungarn – auf menschliche Beziehungen ausgewirkt haben. Konstantin zum Beispiel ist tief gezeichnet von seiner sogenannten »sozialistischen Umerziehung« in den Jugendheimen der DDR – eine Erfahrung, die seine Persönlichkeit und sein ganzes Leben prägt.

MEINE NOTIZEN ZUM BUCH

NIKOLETTA KISS: *RÜCKKEHR NACH BUDAPEST*

BEGONNEN AM _____

BEENDET AM _____

DAS HAT MIR BESONDERS GEFALLEN

DAS HAT MICH ÜBERRASCHT

DAS HAT MICH GESTÖRT

DAS MÖCHTE ICH DISKUTIEREN

DAS NEHME ICH AUS DER LEKTÜRE MIT

NOTIZEN UND ZITATE
